

Hinweis zur Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanweisung ist Bestandteil des Feuerwehrhelmes und erfordert gem. EN 443:2008 Pflichtenätze, bei deren Verzicht das Zertifikat versagt werden würde.

Diese Pflichtenätze betreffen jedoch das Material Verbundkunststoff und haben weniger bis keine Geltung für die Aluminiumlegierung, aus dem der vorliegende Helm besteht.

Pflichtangabe zur Nutzungsdauer (Gebrauchsanleitung Seite 1):

Die Norm schreibt eine Begrenzung der Nutzungsdauer der Helmschale und des Innenlebens vor. Die Firma Colman GmbH hat 25 Jahre angegeben, da die durchschnittliche aktive Zeit eines Feuerwehrmannes 25 Jahre beträgt, sodass in dessen aktiver Zeit der Helm nicht ausgetauscht werden muss.

Die Schale unterliegt jedoch keinem Alterungsprozess und kann auch noch länger zum Einsatz kommen.

Aus hygienischen Gründen empfehlen wir den Austausch der Innenausstattung nach 10 Jahren.

Pflichtenätze gem. EN 443:2008 (Gebrauchsanleitung Seite 11):

Auszug aus der EN 443:2008 (Kapitel 7 (n), Seite 21) *„Der Helm nimmt die Energie eines Schlages einhergehend mit einer teilweisen Zerstörung oder Beschädigung des Helmes auf. Selbst wenn die Beschädigung nicht gleich sichtbar ist, ist jeder Helm, der einem starken Aufprall ausgesetzt war, zu ersetzen.“*

„Ein beschädigter Helm ist unbedingt auszusetzen und darf nicht weiterbenutzt werden“

Zur Stabilität des Helmes:

Generell stellt sich die Frage, ob nach einem Schlag- oder Aufprallereignis die Stabilität und damit die Schutzwirkung des Helmes noch gegeben sind.

Dieses kann für einen Aluminiumhelm eindeutig mit ja beantwortet werden. Ein Schlag auf die Kalotte führt höchstens zu einer Delle, die, anders als bei Kunststoffhelmen, keine Auswirkung auf die Statik des Helmes hat.

Die Helmschale besteht aus einer Aluminiumlegierung, die im Tiefziehverfahren in die Helmform gebracht wird. Schon dadurch wird das Material in der oberen Helmzone verdichtet und stabiler. Ein zusätzlicher Verarbeitungsschritt härtet die Kalotte und gibt ihr die besondere Stabilität.

Da die Kalotte aus einem einzigen Material besteht, kann es somit nicht, wie bei Verbundmaterialien, zu Haarrissen innerhalb der einzelnen Komponenten kommen, die einen Eingriff in die Statik darstellen und so zum Verlust der Schutzwirkung führen. Auch bei sichtbaren Dellen und Verformungen ist die Statik des Helmes nicht beeinträchtigt und er ist nach wie vor stabil.

Zur Leitfähigkeit des Helmes bei Verletzungen der Beschichtung:

Zur Verhinderung der Leitfähigkeit ist der Helm beidseitig, d.h. innen wie außen beschichtet. Die Helmoberfläche ist besonders bearbeitet, so dass die Beschichtung extrem anhaftet. Versuche haben gezeigt, dass es auch nach vielen Schlägen in dichter zeitlicher Abfolge auf alle Zonen des Helmes zu keinen Abplatzungen der Beschichtungen des Helmäußeren kommt. Lediglich kleinere Haarrisse der Beschichtung waren am Rande der größeren Dellen zu beobachten. Im Helminneren jedoch waren keinerlei Beeinträchtigungen der Oberfläche auszumachen. Im Helminneren blieb auch nach größter Behandlung des Helmes die Beschichtung vollkommen intakt. Somit kann festgestellt werden, dass der Helm bei dieser Extrembehandlung nicht leitet. Die Helmoberfläche kann zwar durch einen Schlag nicht beeinträchtigt werden. Jedoch kann die Beschichtung z.B. durch das Entlangschleifen an einer rauen Oberfläche angekratzt oder abgeschliffen werden.

Hier ist zu bemerken, dass die unverletzte Beschichtung im Inneren des Helmes die Leitfähigkeit des Helmes nach wie vor verhindert. Einzelne Kratzer beeinträchtigen daher die Schutzwirkung des Helmes nicht. Dennoch empfehlen wir aus Sicherheits- und Haftungsausschlussgründen, den Helm bei mehr als einer Abschürfung, der Größe einer 2-Euromünze, auszuwechseln.

Besonderer Aufbau des Helmes ALEX 015:

Der Feuerwehrhelm ALEX 015 ist durch seinen speziellen Aufbau zusätzlich gegen Leitfähigkeit geschützt. Das Federstahlband, das die Kopfspinne (Innenausstattung) hält, hat keinen direkten Kontakt mit der Helmschale. Zwischen Federstahlband und Helmschale ist die nichtleitende Aufhängung des Kinn-Nackenriemens eingelegt. Zwischen Kopf und Innenseite der Helmschale kann es somit zu keinem Kontakt kommen. Selbst bei einer Beschädigung der Beschichtung im Inneren des Helmes ist ein Stromfluss unterbunden.

Dennoch empfehlen wir, bei einer Beschädigung der Beschichtung im Helminneren den Helm auszusetzen.